KOSTENLOS mitnehmen
ONLINE : www.norderneyer-zeitung.de
2021 Edition 23 / 06. Juni

NORDERNEYER ZEITUNG

Die schönsten Seiten Norderneys

„AUCH WIR MENSCHEN MÖCHTEN HIER NOCH LEBEN“

Proteste gegen Einschränkungen durch Nationalparkverwaltung nehmen zu

ERDGASGEWINNUNG VOR BORKUM

Kritische Stellungnahme: Inselgemeinden beschweren sich

ERWEITERTE ÖFFNUNG DER NORDERNEYER STRÄNDE

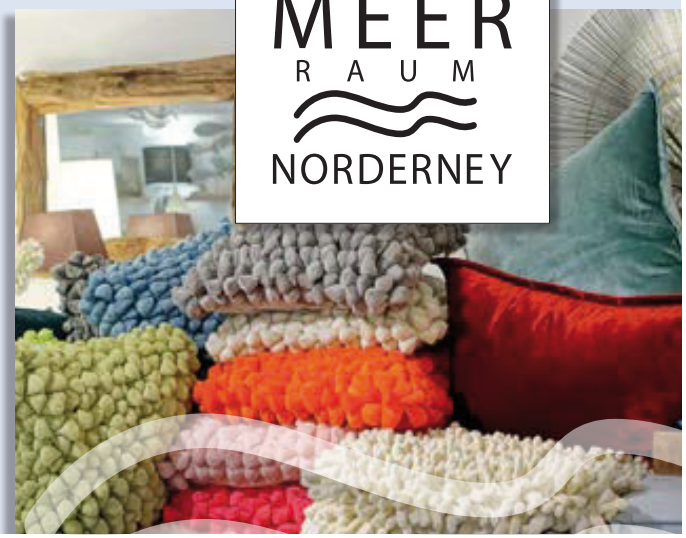
Schon bald startet auch wieder der Badebetrieb an der Oase

Foto: J. Trelin

norderneyerzeitung
norderneyerzeitung

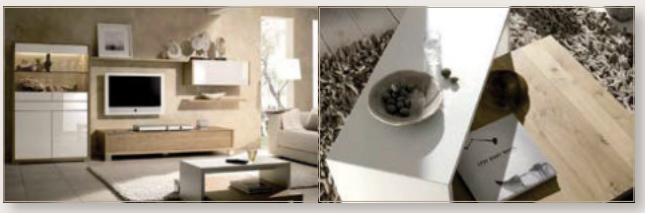
Hochwertige Wohnaccessoires mit MEER-Flair

MEER RAUM NORDERNEY



Poststraße 5 · 26548 Norderney
Tel: 04932 840 17 45

boardinghausnorderney.de



Exklusive Apartments für individuelle Erholung

Genießen Sie Ihren Norderney-Aufenthalt im modernen Ambiente unseres Hauses. Wir verfügen insgesamt über neunzehn Appartements: 2-Zimmer- und 3-Zimmer-Appartements mit gehobener Ausstattung. Diese sind hell und großzügig geschnitten und mit modernen Möbeln in mediterranen Farben eingerichtet. Alle Wohnungen sind barrierefrei und jedes Geschoss kann bequem mit dem Aufzug erreicht werden.

Buchungsanfragen: 04932 / 934540
Jann-Berghaus-Straße 22
www.boardinghaus-norderney.de

ÜBER 40 JAHRE medikos PHYSIOTHERAPIE

„Jeder wünscht sich fit zu sein - wir können viel dazu beitragen, denn Vitalität und Lebensfreude sind kein Zufall." - Probieren Sie uns aus!

medikos Physiotherapie
Halemstraße 10 · Telefon 04932-3555 · Fax 04932-2040
www.medikos-norderney.de

„AUCH WIR MENSCHEN MÖCHTEN HIER NOCH LEBEN“

Jäger, Landwirte und Sportler legen weitreichende Dokumentation über „inakzeptable Pläne“ der Nationalparkverwaltung und des Umweltministeriums vor

Der Inselosten. Oft weitgehend unberührte Natur, die viele Menschen lieben und gerne erleben.
Foto: M. Reuter

Norderney/Inseln/mr – Viel ist in den vergangenen Wochen und Monaten gesagt, geschrieben, gedeutet und gestritten worden. Doch ein Ende ist nicht in Sicht, selbst von einem Kompromiss sind die Kontrahenten meilenweit entfernt. Dabei geht es um ein Thema, dass gerade in Zeiten von Klimawandel und den aktuell damit verbundenen politischen Strategiespielchen brisanter kaum sein könnte: Umwelt- und Naturschutz. Den Zündstoff für das unwürdige Gerangel liefern Pläne der Nationalparkverwaltung in Wilhelmshaven und dem Umweltministerium in Hannover. Diese beabsichtigen schon lange, die Naturschutzauflagen auch auf den Inseln in einer Weise zu verschärfen, dass zumindest Landwirte und Jäger ihre Existenz- und Interessengrundlagen endgültig schwinden sehen.

Einer, der sich gemeinsam mit etlichen anderen Norderneyern gegen die „inakzeptablen Pläne“ der Nationalparkverwaltung wehrt, ist Klaus Harms. Er bewirtschaftet im Osten Norderneys mehrere Hektar Land, auf denen Galloways und Pferde weiden, außerdem leitet er unweit des Leuchtturms den Campingplatz „Eiland“. „Wir wollen nicht noch mehr Nachteile und immer neue Auflagen. Unsere Existenz wird mittlerweile bedroht“, macht er klar und ergänzt: „Das Betreiben der Weiden ist derart schwierig geworden, dass man da fast kapitulieren muss.“

Zusammen mit Gleichgesinnten der sechs anderen Ostfriesischen Inseln und insbesondere mit dem Baltrumer Ratsvorsitzenden Jann Bengen hat Harms nun die „Dokumentation Nationalpark ‚Niedersächsisches Wattenmeer‘“ herausgegeben. Auf 96 Seiten haben sie zusammengetragen, was die Verschärfungen unter anderem für Landwirte, Jäger, Sportler und Angler bedeuten. Und neben punktuellen Einschränkungen für die Lebensader Tourismus ist in dem Papier beispielsweise

Weiter auf Seite 4

NATIONALPARK-STREIT

Fortsetzung von Seite 3

Viehhaltung im Inselosten.
Foto: Noun

auch das Dilemma der Freiwilligen Feuerwehr Spiekeroog thematisiert, die wegen stringenter Naturschutzauflagen an einer Stelle erhebliche Probleme mit der Wasserentnahme beklagt.

Im Gesamtkontext spricht Harms mit Blick auf die um sich greifenden Restriktionen der Öko-Profis von „Salami-Taktik". „Es wird immer mehr von unseren Möglichkeiten weggeschnitten", sagt er und betont, es sei erklärter Wille der Nationalparkverwaltung, beispielsweise die Jägerschaft „komplett überflüssig" zu machen. Um ihre Interessen durchzusetzen, engagiere die Park-Verwaltung in Wilhelmshaven eine Firma, die dafür auch noch viel Geld bekomme. Harms: „Das ist alles andere als nachvollziehbar."

Sowohl für Harms, als auch für den Norderneyer CDU-Ratsherrn Jann Ennen geht es bei diesem Thema durchaus um Existenzielles: „Hier wird die Daseinsberechtigung von uns Insulanern in Frage gestellt", betont Harms, während Ennen ergänzt: „Auf mittlere Sicht bedeutet all dies das Aus für Jagen, Beweiden, Reiten, Landwirtschaft sowie Surfen und Segeln. Der Naturschutz duldet die Menschen nicht mehr in diesen Gebieten. Wir Menschen möchten aber weiterhin hier leben, mit und in einer intakten Natur. Denn gerade die sei ja schließlich der Schlüssel zu einem prosperierenden Tourismus. Das knallharte Kappen der Möglichkeiten, die allesamt im Einklang mit der Natur stünden, sei gewiss kein gutes Beispiel für das gesunde Zusammenspiel von Ökologie und Ökonomie, sagt Ennen.

Klaus Harms weist in dem Zusammenhang auf die Situation der westfriesischen und nordfriesischen Inseln in Schleswig-Holstein und den Niederlanden hin. Diese seien seinerzeit nicht in den Nationalpark einbezogen worden, dort habe die Politik verstanden, welche herben wirtschaftlichen Auswirkungen dies haben könnte. Dort boome der Tourismus genauso wie hier, und auch diese Inseln befänden sich, genau wie die ostfriesischen, im Nationalpark.

Laut Harms ist es keineswegs das Ziel der Dokumentation, den Nationalpark abzuschaffen oder ihn gar in Frage zu stellen. Vielmehr solle aufgezeigt werden, dass die so eingeleitete Entwicklung „zu einem von Menschen wenig oder gar nicht beeinflussten Naturraum" führe und es dadurch immer häufiger zu Konflikten mit den Bürgern komme. Außerdem genieße die einheimische Bevölkerung als Ostfriesen einen besonderen Schutz ihrer Kultur. Sie sei von der Bundesrepublik Deutschland als nationale Minderheit anerkannt. Harms: „Wegen ihrer traditionellen Nutzungen im Wattenmeer und auf den Inseln durch Fischerei, Jagd, Wassersport und Landwirtschaft kommt es aber mittlerweile vermehrt zu Konflikten."

IMPRESSUM
Verlag der Norderneyer Zeitung
Herausgeber: Dr. Peter Reuter (v.i.S.d.P.), Jann Ennen
Poststraße 5, 26548 Norderney, docreuter@norderneyer-zeitung.de Tel. 04932 840 17 80
Redaktion: Manfred Reuter E-mail: redaktion@norderneyer-zeitung.de Tel. 04932 840 17 81
E-Mail: anzeigen@norderneyer-zeitung.de Anzeigen Tel. 04932 840 17 80
Druck: Druckkontor, Emden
Grafik + Design: bellavista design, Amsterdam
Für unverlangt eingesendete Texte und Fotos übernehmen wir keine Gewähr.
Nachdruck - auch auszugsweise - nur mit Genehmigung des Verlags.
Erscheinungsweise: immer sonntags. Auflage: 4400 Stück

Immobilienankauf / Verkauf
www.tu-casa-immobilien.de
info@tu-casa-immobilien.de
0 49 32 / 99 11 766
Poststraße 4 · 26548 Norderney

Ferienwohnungen / Ferienhäuser
Tu Casa Urlaubsdomizile Norderney GbR
info@urlaubsdomizile-norderney.de
0 49 32 / 934 90 17
www.urlaubsdomizile-norderney.de

Surfen, Segeln, Wassersport aller Art. Was wird aus diesen Sportarten bei einer Verschärfung der Verordnungen im Nationalpark? Foto: Noun

Dies liege unter anderem daran, dass der sogenannte Nationalparkkompromiss von 1986 unterlaufen werde. Darin seien Freiheiten versprochen gewesen, die nun mit ein paar wenigen Federstrichen durch die Hintertür kassiert würden.

Nach den Worten von Klaus Harms fordern die Interessenvertreter der Ostfriesischen Inseln unter anderem:

- Angemessene Bestandsgarantien für bestehende Nutzungen, wie zum Beispiel für die Küstenfischerei im Nationalpark und den Verzicht auf deren weitere Einschränkung.
- Keine über das Nationalparkgesetz hinausgehenden Einschränkungen durch den bestehenden Wattenmeerplan, die EU-Vogelschutzrichtlinie oder die EU-Flora-Fauna-Habitat-Richtlinie.
- Änderungen der Abgrenzung von Ruhezonen von 2001 werden im Rahmen einer Novellierung des Nationalparkgesetzes wieder rückgängig gemacht.

Jann Ennen bricht die Thematik auf lokaler Ebene derweil so herunter: „Wir sind auf Norderney immer verantwortlich mit der Natur umgegangen." Die Lippestraße sei als Baugrenze zum fragilen Inselosten immer anerkannt worden. Gerade deshalb habe das unberührte östliche Gebiet ja später auch folgerichtig die Anerkennung als Teil des Nationalparks erhalten.

Doch wie wollen Klaus Harms und seine Mitstreiter den fahrenden Zug noch aufhalten? Harms: „Wir wollen versuchen, voll auf die Bremse zu drücken. Wir haben keine andere Wahl." Dazu gehöre auch gezielte Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, damit die Anliegen flächendeckend publik würden und die einseitige Darstellung von den Medienprofis in Wilhelmshaven und Hannover endlich ein Ende habe. Gleichwohl aber wolle man versuchen, erneut ein Gespräch mit Vertretern der Nationalparkverwaltung und des Umweltministeriums zu führen. Zuletzt seien bei einem in Oldenburg anberaumten Termin keine Vertreter des Nationalparks und des Umweltministeriums erschienen. Lediglich hohe Beamte aus dem Landwirtschaftsministerium seien zugegen gewesen; selbst diese hätten das Fehlen ihrer Kollegen mit Befremden zur Kenntnis genommen. Harms ist heute noch stocksauer: „Ich habe es damals nicht glauben können. Das ist doch an Ignoranz kaum zu überbieten."

Harms und seine Kolleginnen und Kollegen von den Nachbarinseln möchten jedenfalls nun Druck aufbauen und damit erreichen, dass die „Daseinsberechtigung und die damit verbundenen traditionellen Kulturgüter" endlich die gewünschte Anerkennung finden, und das in einer Vereinbarung, die nicht nur für drei Jahre gilt. Harms: „Das ist unser Leben." Und wenn es in Gesprächen und Diskussionen nicht gelinge, erfolgreich zu sein, dann werde die Interessengemeinschaft andere Wege suchen und auf das Minderheitenrecht pochen. „Das wäre dann der einzige Weg." Denn die Insulaner würden „von Leuten gemaßregelt, die nicht von hier sind und extreme Meinungen haben". Harms: „Da kriegt man Magenschmerzen." Und: „Wenn wir als Insulaner jetzt nicht an einem Strang ziehen, dann ist es schon bald zu spät. Wir können es nicht zulassen, dass man uns am grünen Tisch den Lebensraum nimmt."

Die Meinung von Nationalpark-Chef Peter Südbeck und einen Kommentar zum Thema finden Sie auf Seite 9

MARIENRESIDENZ

LADENLOKAL / BÜRO
ZU
VERMIETEN
z.B. für …

BÜRO
MASSEUR
NAGELSTUDIO
KOSMETIK
PFLEGE

RAT FORDERT BEIRATSSITZUNG

CDU hebt Thema Kindergarten auf die Tagesordnung

Der Norderneyer Kindergarten betreut auf einem wunderschön gelegenen Gelände mehr als 100 Kinder. Foto: P. Reuter

Norderney/mr – Elternvertreter des Kindergartens Am Kap sind an die CDU-Fraktion herangetreten und haben um Unterstützung gebeten. Dies teilte Silvia Selinger-Hugen während der vergangenen Ratssitzung mit. Thema: Zu wenige Beiratssitzungen. „Ist das Thema Kindergarten Am Kap so wichtig, dass es heute auf die Tagesordnung dieser Ratssitzung muss?“, sei sie gefragt worden. Die spontane Antwort: „Ja, es ist wichtig, weil dort in sieben Gruppen mehr als 100 Norderneyer Kinder über Jahre begleitet und betreut werden. Und es ist wichtig für die Eltern, die in vielen Fällen auch gleichzeitig arbeiten und das Wohl dieser Insel wesentlich mitgestalten und auf diese Institution zurückgreifen müssen.“

In einer gemeinsamen Unterredung sei es zunächst um das Thema Wohnraum für Mitarbeiterinnen gegangen. „Doch wurde im Laufe des Gespräches deutlich, dass es auch um verlässliche Betreuungszeiten und Kommunikation zwischen dem Kirchenkreis als Träger, der Leitung des Kindergartens und den Eltern beziehungsweise zumindest deren gewählten Vertretern sowie der Stadt als Träger der Kosten geht.“ Dafür gebe es einen Beirat, in dem genau diese Themen besprochen werden könnten und sollten. Selinger-Hugen: „In den vergangenen Jahren wurde immer wieder der Antrag gestellt, mehr als eine Sitzung durchzuführen. Diesem Anliegen wurde, warum auch immer, bisher leider nicht nachgekommen.“

Aus dem Grund beantragte in der vergangenen Woche die CDU-Fraktion im Rat die Einberufung des Beirats innerhalb der nächsten vier Wochen, um dort die entsprechenden Themen endlich zu thematisieren. „Dieser Antrag soll deutlich machen, dass wir als Kommune ein qualitativ hochwertiges Betreuungs- und Bildungsangebot für die Norderneyer Kinder brauchen und für die oft arbeitenden Eltern eine ergänzende verlässliche Betreuungsstruktur. Die Kosten tragen wir bereits.“

Grünen-Sprecher Stefan Wehlage ergänzte, Norderney benötige einen Kindergarten, in dem Betreuung auch abends und an Wochenenden möglich sei. Der Rat kam dem CDU-Antrag am Ende ohne weitere Aussprache einstimmig nach.

ERDGASGEWINNUNG VOR BORKUM

Insel-Kommunen protestieren erneut – Atomkraftwerk offenbar „vom Tisch“

Norderney/Borkum - Das niederländische Unternehmen ONE Dyas B.V. beabsichtigt, in rund 20 Kilometer Entfernung von Borkum nach Erdgas zu bohren. Die Gasplattform in der Nordsee soll in niederländischen Gewässern errichtet werden. Die Plattform ist zirka 500 Meter vom deutschen Hoheitsgebiet entfernt. Von dem Standort aus sollen nach den Worten von Bürgermeister Frank Ulrichs voraussichtlich zwölf Bohrungen in deutschen Küstengewässern erfolgen. Es sei deshalb das Niedersächsische Landesamt für Bergbau, Energie und Geologie an dem Verfahren beteiligt.

Die Stadt Borkum hat gemeinsam mit der Stadt Norderney im November 2020 ihre kritische Stellungnahme zur Erdgasförderung in der Nordsee abgegeben. In diesem Verfahren ging es um die Abstimmung und Festsetzung

Kommen zu den Offshore-Windrädern jetzt auch noch Bohrtürme für Erdgas? Archivfoto

des Untersuchungsrahmens nach dem Gesetz über die Umweltverträglichkeitsprüfung (UVPG) auf deutscher Seite.
Die Städte Borkum und Norderney sowie die Inselgemeinde Juist haben sich laut Ulrichs aktuell in einem über das Niedersächsische Landesamt für Bergbau, Energie und Geologie geführten Verfahren nochmals mit einer ausführlichen Begründung geschlossen gegen das Vorhaben ausgesprochen beziehungsweise die Forderung ausgesprochen, ein „Minimierungskonzept“ zu erarbeiten. In der Stellungnahme wird auf alle Aspekte der Natur- und artenschutzrechtlichen Belange sowie auf die des Tourismus, der Wirtschaft und auch des Landschaftsbildes eingegangen. Ulrichs: „In diesem Gesamtzusammenhang habe ich erleichtert zur Kenntnis genommen, dass die niederländischen Pläne zum Bau eines Atomkraftwerks, die kürzlich noch für viel Unruhe gesorgt haben, zunächst vom Tisch sind.“

ALTLASTENFUND AN NEUEM FAHRRADPARKPLATZ AM HAFEN

Norderney/red – Unangenehme Überraschung bei Bau des neuen Fahrradparkplatzes am Norderneyer Hafen. Während der Erdarbeiten wurde ein zisternenartiges, unterirdisches Bauwerk gefunden, das noch aus Wehrmachtszeiten stammen soll. Wahrscheinlich handelt es sich dabei um einen ehemaligen Ölabscheider aus der Flughafennutzung, der später zugeschüttet wurde. Wie Bürgermeister Frank Ulrichs mitteilte, hatte das Bauwerk einen Durchmesser von zirka 4,5 Meter und eine Tiefe von 6,5 Meter.
Im Zuge des Rückbaus wurde dunkel verfärbtes, auffällig nach Kraftstoff riechendes Aushubmaterial zutage gefördert, woraufhin die Arbeiten abgebrochen werden mussten, um Schadstoffuntersuchungen einzuleiten. Ulrichs: „Inzwischen wurde das Material beprobt und festgestellt, dass das Material tatsächlich mit sogenannten polyzyclischen aromatische Kohlenwasserstoffe - organische Verbindungen, die problematisch für die Umwelt sind, belastet war.“ Das Schachtbauwerk sei daraufhin mit großem Aufwand entleert, gereinigt und mit Magerbeton verfüllt worden. Die dadurch eingetretene Verzögerung betrage rund einen Monat.
Anhand weiterer Grundwasseranalysen wurde festgestellt, dass die Schadstoffbelastung lokal auf den Inhalt des Schachtbauwerks begrenzt war und keine Durchmischung mit dem Grundwasser stattgefunden hat. Die Arbeiten werden nun fortgesetzt.

Sage, Kunde	Hauptstadt von Samoa	allein, verlassen		Stadt in Nordfrankreich	Spaß	griech. Buchstabe	Wiederholung beim Squash		Malgerät		dreieckige Flagge	Abk.: Allg. Studierendenausschuss	Zufluss der Oste (Niedersachsen)	Schlafphase (Abk.)		große Welle		Zeiteinheit
▶	2			Streugut bei Glätte ▶							Gift der Tollkirsche ▶						6	
Anschleichen (Jagd) ▶									Rettungsmöglichkeit ▶				5			Achtelbogengröße (Buch)		Farbe für Kopierer
Frauenkurzname ▶				Spitzenschlager (Mz.) ▶					Bassist der Wiener Staatsoper (Kurt)		Auszeit im Sport (2W.) ▶							
▶						Dimension, Tragweite	Brennstoff	7						dt. Automobilclub (Abk.)	Abk.: Konto ▶			
vorbei, erledigt	Kfz.-Z.: Montenegro		moderner dt. Komponist, †1983	Autorennen ▶							viel Feind, viel ...	mit den Fingern wahrnehmen ▶						
▶							Autoabgasreiniger (Kurzw.)	Metallfacharbeiter ▶							Nadelloch		griech. Göttin der Morgenröte	
fortwährend		unbestimmter Artikel		Bitt-, Wechselgebet	zum Wohl! in Skandinavien ▶					starker Zweig		Lastenheber	Hülle einer Schallplatte ▶					
▶				3				versteckt, verborgen	Rundbogen auf zwei Pfeilern ▶							tropische Frucht		seinen Zweck erfüllen
maritime Witterung	Schneehütten der Eskimos		Schwimmlegende (Mark)		schweres Seidengewebe ▶					8	Vergeltung		spaßig, drollig	Eile	▶		1	
▶					Abrahams Gattin		Amerikaner (Mz., Kw.)		betrübt sein ▶								Radio und TV: direkt	
ehemals		Ostwind der Tropen ▶							lat.: Göttin	Abk.: Anleitung ▶				Feuerlandindianer	ein Leichtmetall (Kw.) ▶			
▶						französischer Rotwein ▶						Monarch ▶						
Oper von Händel		Suppenschüssel ▶								poet. verhüllend: Tod ▶					lat. Grußwort ▶			
scherzhaft: Beifahrerin ▶			4			Floßschiebestange ▶					9	schmale Straßen ▶						

© RateFUX | 2021-574-023

1	2	3	4	5	6	7	8	9

Rätsel_23_ed23

Manfred Kruse
Mein Inselmarkt
Strandstr. 6 Telefon: 99 14 62
Jann-Berghaus-Str. 65 Telefon: 99 05 21
Nordhelmstr. 66 Telefon: 99 05 41
Mühlenstr. 17 Telefon: 99 05 31

THEMEN SIND „VERZERRT DARGESTELLT“

Nationalpark-Chef Peter Südbeck reagiert kritisch auf Dokumentation von Jägern und Landwirten

Neblig oder nebulös. In Sachen Naturschutz prallen Meinungen aufeinander, die geklärt werden müssen. Archivbild: Noun

Norderney/Wilhelmshaven/mr – Der Leiter der Nationalparkverwaltung in Wilhelmshaven, Peter Südbeck, weist die Kritik von Jägern, Landwirten und anderen Interessenvertretern im Hinblick auf Einschränkungen zurück (Titelstory Seiten 3 bis 5). Gegenüber der NoZ sagte Südbeck, er verstehe die Dokumentation nicht als Protest, „sondern man findet hier ein Sammelsurium ganz unterschiedlicher Themen, die weithin verzerrt dargestellt sind.“ Die „suggerierte Tendenz” immer strengerer Auflagen vermag er weder aus den Fällen noch aus seiner eigenen Wahrnehmung zu erkennen. „Die Nationalparkverwaltung nimmt die ihr gesetzlich zugewiesenen Aufgaben wahr, die rechtlichen Grundlagen gelten nunmehr seit 2001 weitestgehend unverändert. In der ‚Dokumentation‘ wird das Flächeneigentum der öffentlichen Hand an Außendeichsflächen anscheinend abgestritten. Das wirkt überraschend bis abwegig.“

Dies resultiere aus der „fragwürdigen rechtsgeschichtlichen Ableitung“, mit der „der Verein“ offenkundig arbeite. Südbeck: „Besonders verweisen muss ich an dieser Stelle auf die getätigten Aussagen zum Junior- Ranger-Programm als Umweltbildungsprogramm, welches überaus erfolgreich seit vielen Jahren in unserem Nationalpark, aber auch in sehr vielen weiteren Schutzgebieten … in Deutschland umgesetzt wird. Mehrere Tausend Kinder haben an Veranstaltungen im Nationalpark seither teilgenommen, sind in Kinder- und Jugendgruppen engagiert und lernen, sich in der Natur zu bewegen, sich auszukennen und sich für den Erhalt ihrer Heimat einzusetzen. Hier einen verbalen Zusammenhang zur ‚Zeit von 1933 bis 1945‘ herzustellen, ist vollends zurückzuweisen, und wir distanzieren uns in jeglicher Hinsicht von solchen Vergleichen.“ Dies solle nur die Arbeit der Nationalparkverwaltung diskreditieren und überdies werde damit die pädagogische Arbeit der Eltern und ihrer Familien, der Betreuerinnen und Betreuer beschädigt, aber auch die Kinder selbst. „Dies ist ein Vorgehen, welches nicht zu rechtfertigen ist und das Ansinnen der gesamten ‚Dokumentation‘ entlarvt.“

Die Nationalparkverwaltung steht nach den Worten Südbecks als öffentliche Verwaltung jeden Tag im Dialog mit vielen Akteuren auf den Inseln, manchmal kritisch, oft konstruktiv, freundschaftlich und kollegial. „Das wird sie auch weiterhin mit voller Kraft tun.“

Auf die Frage, ob es richtig sei, dass zuletzt ein Gespräch „geplatzt“ sei, sagte er: „Ich kenne kein Gespräch, das „geplatzt“ sein sollte. In der ‚Dokumentation‘ wurde auf Gespräche zu Jagdthemen verwiesen – hier hat das Niedersächsische Umweltministerium 2018 in der Tat einen zunächst angesetzten Gesprächstermin (auch für die ihm nachgeordnete Nationalparkverwaltung) kurzfristig abgesagt, meines Wissens weil Teilnehmer und Themen nicht ausreichend abgesprochen waren.“

Kommentar
Die Natur als Zankapfel

Von Manfred Reuter

Die Fronten sind verhärtet. Im Streit um Einschränkungen im Nationalpark Wattenmeer stehen sich die Kontrahenten scheinbar unversöhnlich gegenüber. Das Überraschende: Im derzeitigen Stadium der Auseinandersetzung geht es kaum noch um Sachthemen, stattdessen um gegenseitige Schuldzuweisungen. Der Frustrationspegel hat ein beachtliches Niveau erreicht und zeugt davon, dass sich viele Probleme aufgestaut haben.

In der Tat zählt das Ineinklangbringen von Ökonomie und Ökologie zu den Königsdisziplinen der Politik. Dies bedarf allerdings auch des gegenseitigen Respekts. Und daran mangelt es wohl.
Natürlich ist es fundamental wichtig, die Natur zu schützen und gerade fragile Lebensräume wie die Inseln besonders nachhaltig zu hüten und zu bewahren. Sie jedoch im Zuge ideologischer Schreibtischentscheidungen den Menschen zu entziehen, wo Kompromisse noch möglich wären, macht keinen Sinn. Genau darum geht es in der „Dokumentation“.

Vielleicht wäre es sinnvoll, sich nochmal an einen Tisch zu setzen und zumindest zu versuchen, den Resetknopf zu drücken. Denn die Natur als Zankapfel – das ist einfach nur beschämend.

ERWEITERTE ÖFFNUNG DER STRÄNDE

Der im April noch leere Nordstrand von der Georgshöhe aus gesehen. Archivbild Staatsbad Norderney GmbH

Die Staatsbad Norderney GmbH erweitert Ihr Angebot an den Stränden. Nach Öffnung der Insel für den Tourismus unter Auflagen wurde fast umgehend das Westbad und das Nordbad für die Strandbesucher bereitgestellt. Neben dem Badebetrieb und der Strandkorbvermietung wird vor den Sommerferien auch das Nordbad 2 geöffnet.

Weiter östlich an der Weissen Düne hat die Strandkorbvermietung ebenfalls bereits begonnen, der Badebetrieb folgt ab Mittwoch, dem 2. Juni. Auch am Oase-Strand haben die Vorbereitungen begonnen. Die ersten Strandkörbe werden in der nächsten Woche aufgestellt und der Start der Badesaison an der Oase ist für Ende Juni geplant.

Mit der Öffnung aller Strände setzt das Staatsbad ein weiteres Zeichen für den Tourismus. „Wir möchten dieses Jahr besonders viele dazu ermutigen, den Aufenthalt draußen an der frischen Luft und an unseren Stränden zu suchen. Das ist nicht nur wunderschön, sondern gleichzeitig auch ein hervorragendes Mittel, um sich vor Viren zu schützen“, so Heiko Wenzig, Leiter des bade:haus norderney und beim Staatsbad auch verantwortlich für den Strandbetrieb.

JOHNNYS WOCHENBILANZ

Coronare Sinnfragen

Meiner Frau Marlene kann ja nichts schnell genug gehen. Kaum ist die neue Allgemeinverfügung in Kraft, veranstaltet sie mit ihrem Strickkreis ein großes Teetrinken. Sie feiert regelrecht das Ende der Pandemie, für nächstes Wochenende hat sie all unsere Freunde eingeladen; ich sage euch, die Bude wird proppenvoll. Vorsichtig, wie ich nun mal bin, habe ich für unsere Wohnung deshalb ein Extra-Hygienekonzept entwickelt: Desinfektionsständer im Flur, Luftentkeimer im Wohnzimmer. Wer möchte, kann sogar zwischendurch duschen gehen. Und zum Singen klappen wir die Visiere runter! Sicher ist sicher. Ich möchte mir nächste Woche nicht anhören, dass unsere Mansardenwohnung Spreader-Hotspot war und wir schuld an steigenden Inzidenzwerten sind. Außerdem: Eine Allgemeinverfügung ist noch lange keine Allgemeinvergnügung.
Andererseits möchte man ja auch niemandem den Spaß verderben. Ehrlich gesagt habe ich vollstes (!) Verständnis für das maskenlose Schulter-an-Schulter-Saufen, das nun wieder möglich ist. Diese große Freiheit sollte sich jeder gönnen. Immerhin sind diese Leute volljährig und wissen, was sie tun. Oder auch nicht. Wie zum Beispiel vorgestern im Netto: Dieses körperbetonte Einkaufen ohne Maske; endlich nochmal den (mehr oder weniger) wilden Atem der Dame oder des Herrn spüren, der hautnah hinter dir steht und ihre/seine Hand über deine Schulter reckt in Richtung Klopapier: „Junger Mann, darf ich mal eben? Es ist dringend!“ Das sind dann allerdings die Momente, da sehnst du dich nach einer Inzidenz von 300, denkst sehnsüchtig an Massenquarantänen zurück, findest Pandemien aller Art plötzlich richtig klasse und Corona wird zum wohlklingenden Schmusewort.

Vorsichtig bleiben!

Euer Johnny!

Norderney Genossenschaft
Tel. 04932 - 935 29 05
info@nggenossenschaft.de

IHR KOMPETENTER MEISTERBETRIEB FÜR IHR DACH AUF NORDERNEY

EBERHARDT
DER DACHDECKER

DACHDECKERMEISTER
MALTE EBERHARDT

Im Gewerbegelände 50
TEL 04932/9350-550

info@dachdecker-eberhardt.com
www.dachdecker-eberhardt.com

MARIENRESIDENZ

GROSSES 1-RAUM-APPARTEMENT

FÜR SENIOR*IN ZU VERMIETEN

KALTMIETE 730 €
+120 € NK INKL. HEIZUNG

Jann Ennen

Seit 30 Jahren auf

Norderney-Immobilien informiert

Ausgabe Sommer 2021

AUF DIE PLÄTZE FERTIG... LOS

Die Arbeitslosigkeit in Deutschland geht deutlich zurück. Stand Mai 2021 sind noch 5,9 Prozent der Erwerbstätigen arbeitslos. Das sind immerhin 4,5 Prozent weniger als vor Jahresfrist, aber dennoch 450.000 Menschen mehr als vor Corona.

Doch alle Ampeln stehen auf grün. Das Baugewerbe ist bereits seit Monaten am Anschlag. Es ist kaum noch möglich, einen Auftrag zu vergeben. Alle Firmen ächzen unter der Last zu vieler Aufträge. Hier hat sich ein befürchteter Knick im Immobiliensektor ad absurdum geführt.

Das Missverhältnis zwischen Nachfrage und Angebot drückt mächtig auf die Preise. Aktuell muss mit steigenden Baukosten im zweistelligen Prozentbereich gerechnet werden. Die Hoffnung liegt auf kommendem Herbst. Doch die gewünschte Abkühlung der überhitzten Bautätigkeit könnte eine trügerische Hoffnung sein.

Es kursiert zu viel Geld, noch dazu bei Negativzinsen ab einer gewissen Einlagenhöhe wobei sich gleichzeitig bei einer aktuellen Inflationsrate von 2,5 Prozent eine zum Herbst hin erwartete 4-prozentige Inflationsrate aufbaut.

Da muss jeder vernünftige Mensch sehen, dass er sein Bares los wird. Wieder einmal bietet sich das sogenannte „Betongold" an.

Warten wir es also ab was die Zeit bringt.

2,5-Raum-Wohnung in beliebter Nordhelm-Siedlung mit Balkon

Im nordöstlichen Teil der Insel liegt diese schöne Wohnung in der beliebten, ruhigen Nordhelmsiedlung auf Norderney. Diese 2,5-Raum Wohnung besteht aus einem Wohnbereich, einer separaten Küche, einem Schlafzimmer, einem kleinen weiteren Raum, welcher perfekt als Büro oder Ankleidezimmer genutzt werden kann und einem Badezimmer, ausgestattet mit Dusche und Badewanne. Der Balkon lädt zum Verweilen in den Abendstunden ein und rundet dieses Angebot perfekt ab.
Dieses Schmuckstück darf zur Ferienvermietung genutzt werden.
Die durchaus besondere und Erholung versprechende Lage sichert eine gute Vermietbarkeit des Objektes.

Kaufpreis 699.500,00 €

Courtage: 3,57 % incl. MwSt. vom Kaufpreis, im Erfolgsfall vom Käufer zu zahlen.

Große 3-Raum-Wohnung mit Loggia und Balkon

Die nahezu 100 qm große teilmöblierte Wohnung kann nur als Dauerwohnung genutzt werden. Sie befindet sich in hervorragend zentraler und ruhiger Lage.
Erst vor drei Jahren errichtet, bietet sie alles, was der anspruchsvolle Eigentümer sich vorstellen kann. Ein sehr großes helles Bad, die hochwertige neue Einbauküche sowie zwei Schlafzimmer, eines davon mit begehbarem Schrank sowie der große Wohnbereich bestechen durch die großzügigen Ein- und Ausbauten des bisherigen Eigentümers. Eine stilvolle Loggia sowie der zusätzliche Balkon bieten Sonne und Frischluftfeeling den ganzen Tag über.

Kaufpreis : 1.195.000 €

Courtage: 3,57 % incl. MwSt. vom Kaufpreis, im Erfolgsfall vom Käufer zu zahlen.

Wir suchen für vorgemerkte Kunden Wohn- und Geschäftshäuser Mehrfamilienhäuser und Eigentumswohnungen

Rufen Sie mich an: 04932 - 3128

Norderney-Immobilien · Poststraße 5 · 26548 Norderney · Tel. 04932 - 3128 · Fax 04932 - 927 942
www.norderney-immobilien.de · info@norderney-immobilien.com